

Erscheint wöchentlich drei Mal
und zwar Dienstag, Donnerstag
und Sonnabend (Vormittag).
Abonnementspreis beträgt
vierteljährlich 1 Mark 20 Pf.
pränumerando.

Anzeiger

für Zwönitz und Umgegend. Organ

für den Stadtgemeinderath, den Kirchen- und Schulvorstand zu Zwönitz.

Verantwortlicher Redacteur: Bernhard Ott in Zwönitz.

Inserate werden bis spätestens
Mittags des vorhergehenden
Tages des Erscheinens erbeten
und die Corpusspaltenseite mit
10 Pf., unter „Eingefandt“ mit
20 Pf. berechnet.

N^o 50.

Dienstag, den 27. April 1880.

5. Jahrg.

Tagesgeschichte.

Deutschland. In der „Nordd. Allg. Ztg.“ wird der schon seit längerer Zeit angekündigte Gesetzentwurf über die Wehrsteuer veröffentlicht. Der Steuer sollen unterworfen sein Wehrpflichtige, welche vom Dienst in Heer und Marine ausgeschlossen oder ausgemustert sind; der Ersatzreserve 1. und 2. Klasse oder der 2. Klasse der Seewehr überwiesen wurden; oder aber vor erfüllter Dienstpflicht aus dem Heere ausscheiden. Die Steuer beträgt 4 M. pro Jahr nebst sich einem steigenden Zuschlage für diejenigen, deren Einkommen mehr als 1000 M. beträgt. — Es soll ein Gesetzentwurf für die Nachsession des preussischen Landtages verbreitet werden, welcher der Regierung die discretionäre Vollmacht zu einer milderen Anwendung der Maigesetze gewährt, falls in der Zwischenzeit Seitens der Bischöfe die Anzeigepflicht wirklich erfüllt wird. — Wie in Württemberg, so beschäftigt man sich auch in Baiern mit Verfassungsänderungs- Reformen, speciell mit Aenderung der Mitgliederzahl der zweiten Kammer. Letztere besteht in Baiern aus 156 Mitgliedern. Regierungseits erstrebt man eine Vermehrung derselben um 4 bis 6, und zwar zugunsten der Städte, vielleicht in der Hoffnung, dadurch die clerikale Mehrheit zu beseitigen. Mit besseren Gründen proponirt der „Nürnb. Corr.“ eine Verminderung der Sitze um 10 bis 12. Radicalsseits meint man endlich, 100 Abgeordnete genügen, in welchem Falle allerdings noch immer auf 50,000 Seelen ein Abgeordneter käme. An die Verwirklichung derartiger Reformvorschläge ist indeß bei der jetzigen Zusammensetzung der Kammer der bayerischen Abgeordneten nicht zu denken.

— Die Session des Reichstages soll in Folge der neuen Vorlagen wahrscheinlich bis zum 27. Mai dauern.

Frankreich. Die Kammerferien sind beendet. Gleich bei Neueröffnung der Sitzungen mußten sowohl Grevy wie auch Gambetta bittere Pillen verschlucken. In der Deputirtenkammer kam es zu harten Ausfällen gegen die Verwaltung Algeriens, dessen Gouverneur bekanntlich der Bruder des Präsidenten, Albert Grevy, ist. Die Kammer nahm zwar nach längerer Debatte ein Vertrauensvotum für die Regierung und in gewissem Sinne auch für den Civilgouverneur an, indessen kann der ganze Vorgang für den Präsidenten Grevy nur peinlich sein, zumal sich die Rechte in offensibler Weise der Abstimmung enthielt und ihre Presse aus dem Falle Kapital schlagen wird. Gambetta's Schmerz ist, daß Martel von der Präsidentsur des Senates zurückzutreten beabsichtigt und durch Jules Simon, Gambetta's „intimsten Feind“, ersetzt werden soll. — Graf Chambord sucht eine Anleihe von zwanzig Millionen. Da sich nun auch der Graf von Paris derzeit bei ihm befindet, so kann kaum ein Zweifel darüber bestehen, daß mit diesen zwanzig Millionen ein legitimistisch-orleanistischer Feldzug gegen die französische Republik gerüstet werden soll — außer der „Kloy“ brauchte er das Geld bloß für sich selbst.

Rußland. Das Befinden des Fürsten Gortschakoff ist unverändert. Der Kranke leidet an Schlaflosigkeit, sein Appetit ist mäßig. Im Uebrigen sind — wie es im letzten Bulletin heißt — Krankheitserscheinungen nicht wahrnehmbar. — Das Moskauer Militärgericht verhandelte gegen 6 Angeklagte wegen politischer Vergehen. Drei derselben wurden der Theilnahme an einer geheimen Gesellschaft und der Verbreitung verbotener Schriften für schuldig erkannt und zu Zwangsarbeitsstrafen von acht, resp. sechs und vier Jahren verurtheilt, gegen zwei derselben wurde wegen Verbreitung verbotener Schriften auf nur zwei-, resp. dreimonatige Haft erkannt. Einer der Angeklagten wurde behufs Ermittelung seiner Zurechnungsfähigkeit einer Anstalt für Geistesranke überwiesen.

Neueste Nachrichten.

Breslau, 25. April. Der „Bresl. Z.“ zufolge explodirte gestern auf der Königsgrube in Königshütte ein Dampfrohr, wobei 6 Personen getödtet und 7 andere verwundet wurden.

Bukarest, 25. April. Eine Feuersbrunst zerstörte gestern über 300 Häuser in Fokschani. Die Regierung erließ einen Unterstützungsauftrag.

Monaco, 25. April. Gestern Abend explodirte im großen Saale des Casinos eine mit Pulver und Dynamit gefüllte Patrone, welche von Seiten eines Verbrechers unter die Pendeluhr gelegt worden war. Zahlreiche Beschädigungen kamen vor und mehrere Personen wurden leicht verwundet. Das Motiv des Verbrechens scheint Diebstahl zu sein. Durch die Achtsamkeit des Dienstpersonals konnte kein Diebstahl ausgeführt werden.

Lokales und Sächsisches.

Zwönitz, 26. April. Anlässlich der königlichen Geburtstagsfeier hatten sich die priv. Schützengilde, das freiw. Feuerwehrcorps und der Militärveteranen-Verein in den festlich geschmückten Räumen des Schützenhauses eingefunden. Durch sinnreiche Toaste, sowie der Feier entsprechende Vorträge wurde allen Anwesenden ein gemüthlicher Abend bereitet. — Der Gewerbeverein und der Gesangverein „Liedertafel“ hielten die Feier im Feldschlößchen ab. Der Kriegerverein hielt eine Nachfeier, gestern Sonntag, Abends, im Vereinslokal.

Zwönitz, 26. April. Der circa 31 Jahre alte Schuhmacher Otto Lungwitz von hier begab sich am vergangenen Dienstag, Vormittag von hier nach Neustädtel, mit der Absicht seinem Leben freiwillig ein Ende zu machen. Ein körperliches Leiden mag denselben lebensmüde gemacht und ihn zu diesem Schritte getrieben haben. Der genannte Lungwitz schoß sich mit einer einläufigen Pistole in die Schläfengegend, so daß die Kugel auf der andern Seite hinausfuhr, er wurde am Freitag Vormittag am Fildschloßrande bei Neustädtel aufgefunden und am heutigen Tage nach Leipzig verladen. Lungwitz war gut gekleidet und hatte noch drei Zündhütchen und einen Pfennig Geld bei sich.

Zwönitz, 26. April. 215 Militärpflichtige gelangten am Donnerstag in Stollberg aus den Ortschaften Mitteldorf, Niederzwönitz, Oberdorf, Oberwürschütz und Delsnitz zur Gestellung, von denen 70 für tauglich, 50 für bedingt tauglich (sämmlich Ersatz-Reserve I. Kl.), 62 für zeitig untauglich (zurückgestellt) und 24 für dauernd untauglich (ausgemustert) befunden wurden. 9 Militärpflichtige fehlten. — Am Freitag gestellten sich 214 Militärpflichtige aus den Ortschaften Niederwürschütz, Pfaffenhain, Seifersdorf, Stollberg und Zwönitz, von denen 48 für tauglich, 45 für bedingt tauglich (Ersatzreserve I. Kl. 34, II. Kl. 11), 73 für zeitig untauglich und 40 für dauernd untauglich befunden wurden. 8 Militärpflichtige fehlten.

Dresden, 21. April. Zwickau-Lengensfeld-Falkensteiner Eisenbahn-Gesellschaft in Liquidation. Die eigenthümlichen Verhältnisse der Zwickau-Lengensfeld-Falkensteiner Eisenbahn-Gesellschaft, welche die Betheiligten lange genug in nicht eben angenehmer Weise aufregten und die Möglichkeit einer baldigen Ausschüttung der Liquidationsmasse in unabsehbare Ferne hinausrückten, haben endlich die längst ersehnte Klärung erfahren, indem durch eine soeben gefällte Entscheidung des königl. Oberlandesgerichtes die in der außerordentlichen Generalversammlung am 23. Juni v. J. gefaßten Beschlüsse, sowie die in derselben vorgenommene Neuwahl des Aufsichtsrathes Bestätigung gefunden. Es steht demnach der endlichen Abwicklung der Liquidation nichts mehr im Wege. Nach Erledigung der schwebenden Prozesse und Differenzen kann alsdann die Ausschüttung der Masse erfolgen.

Dresden. Ein Schwindler der schlimmsten Sorte, welcher auf die Leichtgläubigkeit des Publikums spekulirte und dabei die prächtigsten Geschäfte machte, befindet sich seit kurzem beim hiesigen kgl. Landgericht in Untersuchungshaft. Er heißt Krenkel und soll früher in der Chemnitzer Gegend als Lehrer angestellt gewesen sein. Seine